

Modellierputz 3637



emissionsarm, lösemittel- und weichmacherfrei, konservierungsmittelfreier, organisch gebundener Putz nach DIN EN 15824, individuell strukturierbar, nichtbrennbar, für innen



Anwendungsbereich

Zur Erzielung dekorativer, individueller Streich- oder Kellenputzstrukturen im Innenbereich, z. B. in Treppenhäusern, Fluren, Büros sowie im gesamten Wohnbereich. Einsetzbar auf z. B. Innenputz (Druckfestigkeitskategorie CS II–CS IV und B1–B7), Beton, Gipskarton.

Eigenschaften

- konservierungsmittel-, lösemittel- und weichmacherfrei, emissionsarm
- entspricht den Anforderungen des Ausschusses zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB)
- vielseitig strukturierbar
- nichtbrennbar
- verarbeitungsfertig
- sehr strapazierfähig
- extrem haltbar
- schimmelpilzhemmend als Schlussbeschichtung im KlimAir-System
- feuchtepuffernd und feuchteregulierend
- stofffest
- leicht verarbeitbar

Werkstoffbeschreibung

Farbton	0095 weiß Weitere Farbtöne auf Anfrage.
Korngefüge	0,1–0,5 mm
Werkstoffbasis	Vinylacetat-Ethylen-Vinylester
Dichte	ca. 1,9 g/cm ³
Wasserdampfdurchlässigkeit	Entspricht der Klasse V1 „hoch wasserdampfdurchlässig“ nach DIN EN 1062-1
Brandverhalten	A2 – s1,d0 nach DIN EN 13501-1 (Nichtbrennbar)
Verpackung	25 kg

Verarbeitung

Verdünnung	Falls erforderlich, geringfügig mit Wasser.
Abtönen	Bis max. 2 % mit Voll- und Abtönfarbe 951 abtönbar.
Auftrag	Modellierputz 3637 vor der Verarbeitung mit einem leistungsstarken Rührgerät (mind. 900 Watt) und rechtsgewendeltem Rührstab (Putzrührstab) gut aufrühren. Der Auftrag erfolgt je nach gewünschter Oberflächenoptik mit der Schaumstoff-Strukturwalze 1104, einer Trichterpistole oder einem rostfreien Edelstahlglätter. Modelliert werden kann die Fläche mit dem abriebfesten Kunststoffglätter 3791, der Streichbürste oval 1175, der Schaumstoff-Strukturwalze 1104, einem Schwamm o. Ä. Zur Vermeidung von Ansätzen den Putz nass in nass verarbeiten. Insbesondere bei größeren Flächen empfehlen wir, hierzu ausreichend Arbeitskräfte einzusetzen. Starke Niveauunterschiede sowie höhere Schichtdicken sind zu vermeiden, um Trockenschwundrisse auszuschließen.
Verbrauch	Ca. 1,5–3,5 kg/m ² , je nach Struktur. Genauere Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.
Verarbeitungstemperatur	Nicht unter +5 °C und bis max. +30 °C Luft- und Objekttemperatur verarbeiten. Die Temperaturgrenzen sind auch während der Abbindezeit einzuhalten.
Werkzeugreinigung	Nach Gebrauch sofort mit Wasser.

Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Durchgetrocknet bei mittlerer Schichtdicke nach ca. 3 Tagen.
Bei niedrigerer Temperatur und/oder höherer Luftfeuchtigkeit längere Trocknungszeit berücksichtigen.

Lagerung

Kühl und frostfrei. Anbruchgebände dicht verschließen.

Deklaration

Produkt-Code	BSW20 Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.
---------------------	--

Untergrundvorbehandlung

Der Untergrund muss eben, fest, trocken, sauber, tragfähig und frei von Ausblühungen, Sinterschichten, Trennmitteln, korrosionsfördernden Bestandteilen oder sonstigen Verbund störenden Zwischenschichten sein. Vorhandene Beschichtungen auf Eignung, Trag- und Haftfähigkeit prüfen. Nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen. Reversible, wasserempfindliche Anstriche (z. B. Leimfarbe) gründlich abwaschen. Intakte Öl- und Lackfarbenanstriche anlaugen, gründlich anschleifen und säubern. Wandbeläge inkl. Kleister- und Makulaturresten restlos entfernen. Nachputzstellen fachgerecht fluatieren. Den Untergrund je nach Erfordernis grundieren und/oder zwischenbeschichten. Siehe auch VOB Teil C, DIN 18363, Absatz 3.

Putzbeschichtung, innen

Untergründe	Grundierung	Zwischenanstrich ¹⁾	Schlussbeschichtung
normal saugende Untergründe, z. B. Innenputze (Druckfestigkeitskategorie CS II–CS IV), Dispersions-, Öl- und Lackfarbenanstriche		Putzgrundierung 3710 oder Silikat-Streichfüller 3639 ²⁾	Modellierputz 3637 in gewünschter Struktur
stark saugende Untergründe, z. B. Gipsputz, Gipskarton ³⁾ , Beton	je nach Erfordernis Lacryl Tiefgrund 595 oder Tiefgrund 545		

¹⁾ Bei farbiger Schlussbeschichtung den Zwischenanstrich in Anlehnung an den Putzfarbton getönt einsetzen.

²⁾ Bei Ausführung des Zwischenanstrichs mit Silikat-Streichfüller 3639 bleibt der komplette Beschichtungsaufbau konservierungsmittelfrei.

³⁾ Bei der Beschichtung nicht vollflächig gespachtelter Gipskartonflächen ist zur Vermeidung von Verfärbungen in der Schlussbeschichtung ein zusätzlicher, isolierender Grundanstrich auszuführen. Siehe unter Hinweise „Verfärbungen bei Gipskarton“. Alternativ kann nach ausreichender Trocknung auch ein zusätzlicher Anstrich mit geeigneter Innendispersionsfarbe, z. B. Vitalux 9000, konservierungsmittelfrei, ausgeführt werden.

Hinweise

Konservierungsmittelfreier Beschichtungsaufbau

Zur Gewährleistung eines konservierungsmittelfreien Beschichtungsaufbaus nur Silikat-Streichfüller 3639 verwenden. Bei erforderlichem Einsatz anderer Grundierungen ist nur die Schlussbeschichtung konservierungsmittelfrei.

Zusammenhängende Flächen

Auf zusammenhängenden Flächen nur Material einer Anfertigung verwenden oder die benötigte Materialmenge mischen.

Charakteristische Strukturkörner

Bei den in den Putzen verwendeten Zuschlagstoffen handelt es sich um Naturprodukte, die vereinzelt, je nach Putzfarbton, als leicht dunklere oder hellere Strukturkörner erkennbar sein können. Hierbei handelt es sich um einen typischen Grundcharakter und natürliche Eigenschaften der Putzbeschichtungen. Dieses stellt keinen technisch-funktionellen Mangel dar und ist daher nicht zu beanstanden.

Verfärbungen bei Gipskarton

Bei der Gefahr des Durchschlagens von Verfärbungen bei unbehandeltem Gipskarton ist eine zusätzliche absperrende Beschichtung auszuführen. Je nach Objektsituation hierzu z. B. Aqualoma 202, Isogrund 924 oder CreaGlas 2K-PU-Finish 3471 einsetzen. Zur genauen Beurteilung haben sich Musteranstriche über mehrere Plattenbreiten einschließlich der Fugen und Spachtelstellen als sinnvoll erwiesen.

Hinweise

Gipsspachtelmassen auf Gipskarton

Die von der Gipskartonplatten herstellenden Industrie empfohlenen Gipsspachtelmassen können eine besondere Feuchtigkeitsempfindlichkeit aufweisen, die zum Anquellen, zur Blasenbildung bis hin zu Abplatzungen führen kann (siehe auch Merkblatt 2 „Verspachtelung von Gipsplatten, Oberflächengütern“ Bundesverband der Gips- und Gipsbauplattenindustrie e.V.). Deshalb für eine rasche Trocknung durch ausreichende Lüftung und Temperatur sorgen.

Spachtelung rauer Flächen

Falls erforderlich, raue Flächen vor dem Beschichtungsaufbau durch Spachtelung mit z. B. Briplast Silafill 1886 glätten.

Weitere Angaben

Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
Tel. +49 251 7188-239
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de
oder Ihr persönlicher Kontakt im Technischen Außendienst.

Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Die Verarbeitenden/Kaufenden werden nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblatts mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de